

## **Sonderbestand Nr. 1218**

### **Emil Hildemann: Geschichte der evangelischen Kirchengemeinde A. B. Asch**

Zum 150. Jubiläum der Weihe der Dreifaltigkeitskirche legt Pfarrer Emil Hildemann 1899 die erste zusammenfassende Darstellung der Geschichte der protestantischen Kirchengemeinde vor. Hildemann, später zweiter Superintendent und Wegbereiter der Diakonie in Asch, muss ein gründlicher Mensch gewesen sein. Für seine Chronik hat er in zahllosen Quellen recherchiert. Eigene Aussagen belegt er stets mit ausführlichen Zitaten aus Original-Dokumenten. Sechs Jahrhunderte kirchlichen Lebens lässt er so am Auge des Lesers vorüberziehen: „Sie erzählen von schweren Kämpfen und schönen Siegen, von viel geduldigem Ausharren und glaubensmuthigem Ueberwinden“, resümiert der Autor.

Hildemann beginnt mit dem Auftreten des Deutschen Ritterordens in Asch, die als erste Christen im 13. Jahrhundert das Patronat erhalten. Er schildert den Bau der evangelischen Kirche 1622, immer wiederkehrende missglückte Gegenreformations-Versuche sowie den Neubau 1749. Lebendig wird sein geschichtlicher Abriss durch die ebenso fundierte Würdigung evangelischer Amtsbrüder oder bekannter Persönlichkeiten wie dem Leipziger Thomaskantor Sebastian Knüpfer. Die Darstellung schließt mit der Geschichte der evangelischen Schule in der Ascher Gemeinde. Auch Hildemann verweist immer wieder darauf, dass das Fortbestehen des protestantischen Glaubens durch die Reichsunmittelbarkeit des Ascher Landes gesichert wird. Im Anhang zitiert der Autor in 15 Beilagen Quellentexte. Darunter ist mit dem Titel „Jesu gib Trost!“ die Predigt zur Einweihung der ersten Dreifaltigkeitskirche am ersten Adventssonntag 1622, die der damalige Pfarrer Johann Engelhardt hielt.

Emil Hildemanns Buch ist im Archiv in der Erstauflage von 1899 erhalten.